

Wir 16 02

PFARRBLATT DER PFARRE REISENBERG



*Unsere neuen Glocken -
eine musikalische Botschaft*

Inhalt

Zur Sache	2
Weihnachtsevangelium	3
Was den Pfarrer bewegt	4
Termine.....	5
Wir erinnern uns	6
Aktive Gemeinschaft	7
Zum Nachdenken	29
Das offene Wort	33
Kinderseite	34
Einladungen	35

Liebe Leserin, lieber Leser !

Gerne präsentieren wir unsere neue Ausgabe des Pfarrblattes:

Neben dem üblichen Rückblick auf unsere Pfarrfeste wie Erstkommunion, Firmung etc. dürfen wir nochmals die Weihe unserer neuen Kirchenglocken, sowie den damit verbundenen Besuch unseres Bischofs Christoph Schönborn in Erinnerung rufen. Als Ausblick auf das Weihnachtsfest verstehen sich unsere Termine, sowie die herzliche Einladung die kommenden Gottesdienste in unserer Gemeinschaft zu feiern !

Frohes Fest, im Namen der Redaktion

Elisabeth Bayer



IMPRESSUM

Pfarrblatt der Pfarre Reisenberg, Inhaber und Herausgeber Pfarramt Reisenberg, 2440 Reisenberg, Florianigasse 1, Tel.: 80557, Email: pfarre.reisenberg@aon.at Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei: Dienstag 8-10 Uhr; Freitag 17-18 Uhr
 Chefredaktion: Elisabeth Bayer; Redaktion: I. Culek, D. Dillmann, Ch. Gall, J. Lippert, A. Schlösinger, R. Schlösinger, M. Schorn.



Das Weihnachtsevangelium

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

Die Geburt Jesu

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

Die Hirten auf dem Feld

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: „Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.“ Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach:

„Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.“

Aus dem Evangelium nach Lukas (Kapitel 2, Verse 1-14)

Die musikalische Botschaft der neuen Glocken



Als am 13. Mai 2016 in der Glockengießerei Grassmayr in Innsbruck unsere drei neuen Glocken gegossen wurden, meinte der Seniorchef, diese würden zusammen mit der alten Dollfußglocke klangmäßig ein schönes Parzivalmotiv ergeben.

Parzival ist im mittelalterlichen Epos des Wolfram von Eschenbach ein Ritter der Tafelrunde von König Artus, der auf der Suche nach dem heiligen Gral ist, jenem kelchähnlichen Gefäß, in dem der Legende nach Maria Magdalena unter dem Kreuz das Blut Christi aus dessen geöffneter Seitenwunde aufgefangen hat. Nach jahrelanger Irrfahrt durch ganz Europa gelangt er endlich an sein Ziel und findet das heilige Gefäß in der Burg Montsalvat in Spanien.

In der Opernvertonung Richard Wagners erklingt beim Einzug der Ritter in die Gralsburg jenes Viertönenmotiv, die auch unsere Glocken läuten, so als ob sie allen, die sie hören, zurufen wollten: „Mensch, der du auf der Suche nach Erlösung, nach Gott bist, folge dem Klang der Glocken, und du wirst an dein Ziel gelangen, an welchem der Herr selbst wartet, um dich mit ausgebreiteten Armen zu empfangen!“

Bei der Überprüfung des gesamten Läutwerks durch die Experten des erzbischöflichen Bauamtes und Vikariatskantor Herbert Gasser meinte dieser, es gäbe für den Klang unserer Glocken noch ältere Motive als das Parzivalmotiv Richard Wagners, nämlich die gregorianischen Anfangsmelodien des Tedeums und des Glorias. Man könne aus dem Geräusche beide Motive kombiniert hören.

Das Tedeum ist der lateinische Ursprungstext des Liedes „Großer Gott, wir loben dich“, welches bei feierlichen Anlässen immer als Abschluss gesungen wird. Im kirchlichen Stundengebet schließt es an Sonn- und Feiertagen die Lesehore ab, gleichsam als Dank für das empfangene Wort Gottes.

Das Gloria ist in der Hl. Messe der Jubelgesang nach der Bitte um das göttliche Erbarmen. Zu Weihnachten bekommt es noch den besonderen Akzent als Jubelgesang der Engel über die Menschwerdung Gottes in der Geburt Jesu im Stall von Bethlehem. So weit also geht Gottes Erbarmen für uns Menschen. Wenn unsere Glocken am heurigen Christfest den Jubel über dieses Erbarmen verkünden, ist es mein sehnlichster Wunsch als Pfarrer, dass Sie sich diesem Jubel nicht verschließen, sondern ihm folgen und so die grenzenlose Barmherzigkeit und Güte des Herrn selbst erfahren.

Das wünscht Ihnen am diesjährigen Weihnachtsfest aus ganzem Herzen

Ihr Pfarrer und Bruder
Josef Lippert

Advent - Weihnachten 2016

26. 11. 18:00 Uhr Vorabendmesse zum 1. Adventsonntag
in der Kirche mit Segnung der mitgebrachten Adventkränze

27. 11. 1. Adventsonntag
08.45 Uhr Hl. Messe mit Segnung der Adventkränze
Nach dem Gottesdienst feierliche Weihe unseres Friedhofskreuzes
am neuen Friedhof
09.45 - 11.00 Pfarrcafe
Bläsergruppen der FF Musikkapelle werden dankenswerterweise die Adventgottes-
dienste musikalisch umrahmen.

05.12. 17:00 Uhr Nikolausfeier im Pfarrzentrum

08.12. 14.00 Uhr Seniorenweihnachtsfeier im Pfarrzentrum

Dienstag, 20. bis Donnerstag, 22. Dezember

18.00 Uhr Roraten im Pfarrzentrum (bitte Kerzen mitbringen!)

24.12. Heiliger Abend

10.00 - 12.00 Uhr Das Friedenslicht kann in der Kirche abgeholt werden

10.00 - 12.00 Uhr Beichtgelegenheit im Pfarrzentrum

16.30 Uhr Kinderkrippenandacht, Gestaltung, Leitung: Julia Hafenscher.

Herzlichen Dank seitens der Pfarrgemeinde!

22.00 Uhr Christmette

25.12. Christtag

08.45 Uhr Hl. Messe

26.12. Stefanitag

08.45 Uhr Hl. Messe

31.12. Silvester

18.00 Uhr Jahresschlussmesse

01.01. Neujahr

08.45 Uhr Neujahrsgottesdienst

02., 03. und 06. Jänner Sternsingen

06.01. 08.45 Uhr Sternsingermesse, Gestaltung: Martina Schlösinger und
Sternsinger. Herzlichen Dank seitens der Pfarrgemeinde!

Taufen

Huf Nina
Salge Katharina
Schütz Rafael
Taufner Rafael

Koller Dominik Michael
Schuster Sebastian Julian
Gmainer Emilio
Fuchs Carolin

Hochzeiten

Bayer Lukas Franz - Lahner Verena Elisabeth
Salge Alexander - Laufer Barbara



Todesfälle

Sieghart Ingrid
Bauer Franz
Gruidl Theresia
Bayer Alfred
Richter Maria Anna
Bauer Maria

Hintermayer Gerhard
Schwarzott Maria
Dworak Peter
Rumpler Susanne
Haschka Doris

Danke

- Frau Dolferl Krammer für Ihre Mesner-Dienste
- den Bäuerinnen und ihren Helfern für die Gestaltung des Erntedankfestes und ihre Spende von 280,54 €
- allen, die immer wieder sowohl Kirche als auch Pfarrzentrum schmücken und für Sauberhaltung sorgen!
- allen, die immer wieder tatkräftig oder durch Spenden unsere kirchlichen Aktivitäten unterstützen!
- für die Kranzablösen zugunsten unserer Pfarre!
- allen, die in der Stille arbeiten und Wichtiges für unsere Gemeinschaft erledigen!
- allen Redakteuren, Verteilern und Spendern unseres Pfarrblattes! Ohne sie gäbe es diese Zeitung nicht!
- allen, die bei unseren Veranstaltungen die nicht immer leichte Organisation auf sich nehmen!
- allen Mehlspeisenspenderinnen beim Pfarrkaffee!
- wollen wir Hrn. Manfred Culek sagen für die Gestaltung und Aktualisierung unserer attraktiven Pfarrhomepage! (www.pfarre-reisenberg.at)

Sternsingen in Reisenberg 2017



**Die Sternsinger sind am 02. und 03. Jänner
von 13:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr unterwegs,
am 06. Jänner ab 10:00 Uhr bis ca. 14:00 Uhr.**

02. Jänner

- * Kirchengasse, Florianigasse, Rosengasse
- * Hauptplatz, Bäckergasse, Untere Ortsstraße
- * Heldenplatz, Reisenberger Mühle, Am Eisteich
- * Kellergasse, Goldbergweg, Industriestraße,
Wasenbruckerstraße, Reaktorstraße, Leebfeld,
Am Ablass, An der Wehr

03. Jänner

- * Hermannstadtstraße
- * Heideweg, Mühlgasse, Lindengasse, Feldgasse, Lerchenweg
- * Neubaugasse
- * Seegasse, Promenade, Am Biotop

06. Jänner

- * Goldbergsee, Goldregensiedlung
- * EHZ-Außenkreis: Dammweg, Fasanweg, Am Reisenbach, Amselweg
- * EHZ-Innenkreis: Seeweg, Nelkenweg, Birkenweg
- * GH Sandgrube, Reisenbachhof, Am Mitterfeld
Hutweide, Am Windschutz, Bachgasse, Föhrengasse

Ihre Spende für die Dreikönigsaktion ist steuerlich absetzbar!

Wir bewegen etwas – für eine gerechtere Welt!

Christa Gall

Rückschau auf Feste und Feiern mit unseren Kindern

zusammengestellt von Ingrid Culek

Fronleichnamsfest:

Unsere Erstkommunionkinder und die Firmlinge waren aktiv bei der Fronleichnamsprozession dabei. Der herrliche Sonnenschein machte für uns alle diesen Tag zu einem schönen Erlebnis.



Glockenweihe:

Die Kinder begrüßten unseren Herrn Kardinal Christoph Schönborn und überreichten ihm eine Sonnenblume. Er freute sich sehr und war von dem folgenden Gedicht beeindruckt. Er erwähnte dies sogar bei seiner Predigt.

„Lieber Herr Kardinal
Christoph Schönborn!

Wir heißen Sie willkommen und freuen uns sehr, dass sie heute unsere Glocken weihen werden und diese den Frieden verkünden hier auf Erden. Die Glocken rufen uns zum Gebet und läuten immer auf unserem Lebensweg. Geburt, Hochzeit und Tod und sogar in jeder Not. Darum bitten wir Sie jetzt um Gottes Segen, denn daran ist alles gelegen.“



Erntedankfest

Wir hatten auch heuer wieder Glück mit dem Wetter und so war unser Fest eine große Freude für uns.

Jedem sollte bewusst werden, dass wir für die Geschenke der Natur verantwortlich sind. Die Erntedankkrone, musikalische Begleitung der Musikkapelle der Feuerwehr und die Kinder mit ihren Erntedankkörbchen, Lieder und Gedichten rundeten das Fest ab.



Firmung 2016

Das Sakrament der Heiligen Firmung spendete Msgr. Mag. Clemens Abrahamowicz den Seibersdorfer und Reisenberger Jugendlichen am 28. Mai 2016. Das Thema unserer Firmung lautete: „Jesus, unser Kapitän - sei als kleine Schraube wichtiger Teil des Kirchenschiffs“.



Erstkommunion 2016

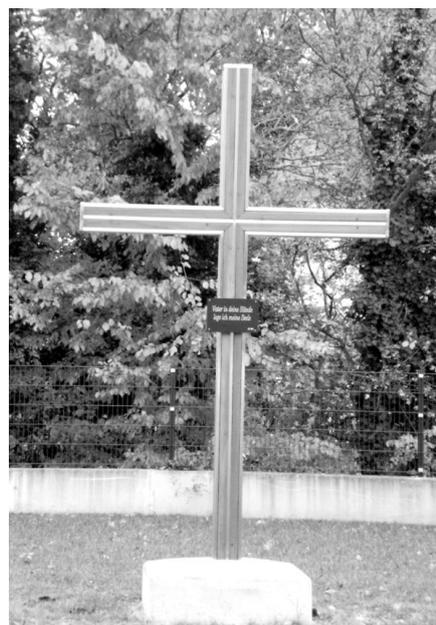
Das Fest der Heiligen Erstkommunion feierten wir am 05. Mai 2016. Unser Thema lautete: „Jesus richtet mich auf“, Symbol: Stehaufmännchen.



Kreuz für neuen Friedhof

Die Pfarre bedankt sich herzlich bei Herrn Josef Pasler für Idee und Bau dieses Kreuzes für unseren neuen Friedhof.

Die feierliche Weihe erfolgt am 1. Adventssonntag im Beisein des Künstlers.



Unsere gelobte Wallfahrt

Unsere gelobte Wallfahrt am 26. Oktober begann wie jedes Jahr mit einer Hl. Messe in der Wallfahrtskirche „Maria - Heil der Kranken“ in Maria Enzersdorf.

Bei diesem Gottesdienst beten wir besonders für die Kranken in unserer Pfarre.

Wir empfehlen an diesem Tag auch immer unsere Heimat dem Schutz der Gottesmutter und bitten um Ihren Segen für unsere Familien.



Bei schönem Herbstwetter ging die Fahrt weiter nach Sonntagberg, wo wir die Basilika besichtigten. In der Mitte des Hochaltars ist das Gnadenbild, der dreifaltige Gott: Gott Vater, Schöpfer der Welt, Gott Sohn, der den Menschen die Botschaft der Liebe brachte, und der Hl. Geist, der diesen Geist der Liebe im Herzen der Menschen wirksam werden lässt.



Gut gestärkt an Leib und Seele traten wir die Heimreise an.

Wir danken unserem Chauffeur, Robert Blaschek, der unsere Wallfahrten immer bestens organisiert und uns sicher ans Ziel und wieder nachhause bringt.

BÜCHEREI REISENBERG



Willkommen in der Bibliothek

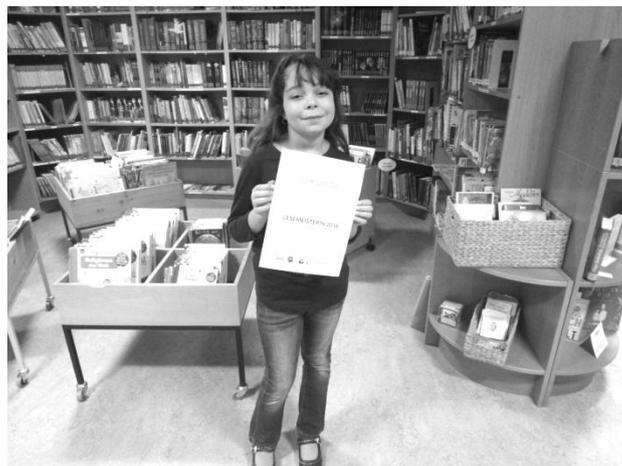
Es war wieder einiges los im nun fast vergangenen Jahr.

Von Herrn Libal erfuhren wir in den Teilen 2 (im Jänner) und 3 (im Juni) Ernstes und Heiteres über den Witz. In den gut besuchten Lesungen stellte sich heraus, dass sich auch namhafte Autoren mit dem Thema Witz auseinander gesetzt haben.

Wie jedes Jahr gab es auch heuer wieder rege Teilnahme am Ferienlesespiel. In den Ferienwochen konnten die Kinder Bücher entleihen und erhielten pro Buch auf einen eigens dafür ausgestellten Lese-pass einen Stempel. Wir konnten 24 Kinder aller Altersstufen bei uns begrüßen. Jedes Kind bekam dann beim Kinderfest am Spielplatz ein Buch und ein kleines Geschenk. Auch im nächsten Jahr organisiert die Bücherei natürlich wieder dieses Lesespiel.

Das „Forum Land“ veranstaltet gemeinsam mit „Treffpunkt Bibliothek“ jährlich die Aktion „Lesemeister/Lesemeisterin gesucht“ für Kinder von 6 bis 14 Jahren. Es geht dabei darum, die Freude am Lesen zu fördern bzw. ein Buch auch kritisch zu beurteilen. Zum ersten Mal nahmen einige unserer kleinen Leser an dieser Aktion teil. Groß war unsere Freude als uns mitgeteilt wurde, dass eine Leserin aus der Bücherei Reisenberg gewonnen hat.

LESEMEISTERIN wurde die 9jährige SOPHIE AGAIHZU



Ihr wurde im Rahmen eines Festaktes in St. Pölten eine Urkunde und ein Geschenkpaket - natürlich mit Büchern - überreicht. Wir gratulieren herzlich!

Die „Triestingtaler Mordsfrauen“ Veronika Grager und Jennifer Wind waren unsere nächsten Gäste. Im Rahmen der „Österreich liest Woche“ gestalteten sie ihre Lesungen auf humorvolle Weise und lasen auszugsweise aus ihren Büchern. Aber nur so weit, um die Spannung und das Interesse an einer Fortsetzung zu wecken. In der voll besetzten Bücherei herrschte gute Stimmung und in der Pause konnten sich die Zuhörer bei einem kleinen Imbiss stärken, sich mit Frau Grager und Frau Wind unterhalten und eventuell erworbene Bücher signieren lassen.

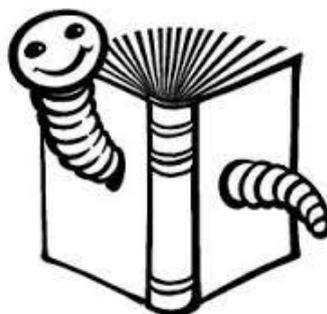


Für Freitag, den 10. Februar 2017 konnte Herr Johann Allacher, der mit seinem Buch „Der Watschenmann“ Kritik und Leser begeistert, für eine Lesung in der Bücherei Reisenberg gewonnen werden. Bitte diesen Termin vormerken!

Auch im heurigen Jahr wurden neue Medien erworben. Sachbücher, Belletristik und selbstverständlich Kinderbücher für jedes Alter. Nutzen Sie das Angebot Ihrer Bücherei!

Auf Ihre Kommen freuen sich

Elisabeth Rodinger und das Team der Bücherei



Text von Anna Schlösinger vom 17. April anlässlich der

Verabschiedung unserer alten Glocken

„ Seit November 1920 läutet in unserer Kirche eine Glocke, die der heiligen Maria geweiht ist. Im Februar 1921 ist dann eine große Glocke mit Namen Sophie Theresia dazugekommen. Heute ist der Tag wo wir uns von diesen beiden Glocken verabschieden werden.

Sie haben uns unser ganzes Leben, ja unseren ganzen Lebenskreis hindurch begleitet.

Beginnend mit der Taufe, über die Erstkommunion, die Firmung, die Hochzeit und für viele, die uns vorausgegangen sind, bis zu ihrer letzten Stunde.

Sie haben uns mit ihrem Klang bei unseren Festen erfreut:

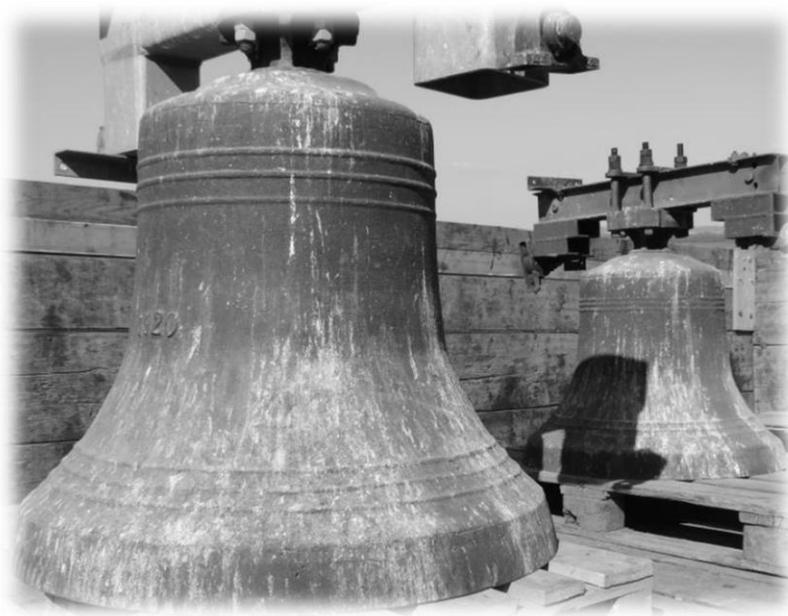
Zu Ostern, zu Weihnachten, den ganzen Jahreskreis hindurch.

Sie haben uns Tag für Tag durch den Alltag begleitet:

In der Früh haben sie uns begrüßt, zu Mittag zum Essen gerufen und am Abend nach getaner Arbeit zum Tagesausklang geläutet.

Unsere Gemeinde haben sie auch durch schwierige Zeiten hindurch begleitet.

Heute dürfen wir sie noch einmal hören - in Frieden und Freiheit! “



Herr, für all das danken wir dir!

***Die Reisenberger Kirchenglocken -
Abbau der alten Glocken***

Text & Fotos: Rudolf Schlösinger

Am Mittwoch, dem 20. April 2016 wurden sie endgültig abgenommen.
Die Kirchenglocken aus Gussstahl sind nun Geschichte. Dabei hat es traurig begonnen.

Der Erste Weltkrieg dauerte schon einige Jahre. Dem Reich gingen die Ressourcen aus.

Somit folgte ein Aufruf, die Kirchenglocken abzugeben.

Für die abgegebenen Kirchenglocken liegt ein Dankschreiben vom Kriegsministerium im Pfarramt auf.

Nach dem Weltkrieg wurden zwei Gussstahl Glocken angeschafft.

Am 9. November 1920 wurde die erste (bis 2016 die mittlere) Glocke aus Böhler Glockenstahl geweiht und installiert.

Die Glocke ist 184 kg schwer und der Heiligen Maria geweiht.

Schlagton „D“. Der Glockenpreis wurde mit 9.575 Kronen (ca. € 1.900,-) beziffert.

Als Glockenpatin fungierte Frau Hermine Bauer aus Reisenberg.



Bild: Die mittlere Glocke, der Heiligen Maria gewidmet

Am 27. Februar 1921 wurde eine neue (die große) Glocke aus Böhler Glockenstahl geweiht und installiert.

Die Glocke ist 523 kg schwer und trägt den Namen Sophie Theresia.

Der Glockenpreis wurde mit 46.003,80 Kronen (ca. € 5.700,-) beziffert. Als Glockenpatin fungierte Frau Baronin Sophie Schloissnig, geb. Cavriani. Ein Foto zeigt den Festzug mit Glockenpatin.



Bild: die große Glocke mit dem Namen Sophie Theresa



Bild: Glockenweihe mit Patin Baronin Sophie Schloissnig

Nach der Ermordung des ehemaligen Bundeskanzlers Engelbert Dollfuß wurde in der Pfarrkirche eine weitere Glocke installiert.

Diese Buntmetall Glocke ist vorerst am Kirchturm verblieben und wird uns am neuen Glockenstuhl mit ihrem Klang weiterhin erfreuen.



Bild: Dollfuß - Glocke

Eine ganz kleine Glocke (nur von Hand zu läuten) verbleibt ebenfalls am Turm. Diese Glocke wurde 1937 aufgehängt und war vorher in einer Fabrik in Marienthal in Verwendung.

Die Glocke wurde in den Jahren um 1960 als „Zügglocke“ (Zinnglöckerl) geläutet.

Seitdem die Reisenberger Glocken mit einem elektrischen Antrieb versehen wurden, ist diese Glocke nicht mehr in Verwendung.

Unsere Pfarre feierte die Weihe unserer neuen Kirchenglocken

Nach langen und intensiven Vorbereitungen war es am 17. Juli 2016 endlich soweit - der Tag der Glockenweihe war da.

Viele Fest- und Ehrengäste versammelten sich am Heldenplatz, um unseren Kardinal Christoph Schönborn zu empfangen. Wie der Kardinal später in seiner Predigt bemerkte, war er von der Begrüßung der vielen Kinder, die ihm Sonnenblumen überreichten, besonders berührt.



Auf einem wunderschön geschmückten Anhänger wurden die Glocken in einem Festzug zum Kellerplatz gebracht. Nach dem feierlichen Festgottesdienst in der Kirche versammelten sich die Gläubigen wieder um den Glockenwagen.

Nach Ansprachen der Ehrengäste und den Widmungsworten der Glockenpaten wurden die Glocken geweiht und mit dem Heiligen Chrisam gesalbt.

Danach wurden die Glocken von Kardinal Schönborn, unserem Pfarrer Josef Lippert und den Glockenpaten zum ersten Mal angeschlagen so dass alle den Klang einzeln und dann auch gemeinsam hören konnten.

Glocke I

Gewidmet dem Hl. Raphael
 Ton: cis 2
 Durchmesser ca. 72 cm
 Gewicht: ca. 230 kg

Gespendet aus dem Erlös des Weiberballs



Glocke II

Gewidmet der Hl. Anna und dem Hl. Josef

Ton: h 1
 Durchmesser ca. 80 cm
 Gewicht: ca. 330 kg

Gespendet von Martina, Anna und Rudolf Schlösinger



Glocke III

Gewidmet dem Hl. Vitus
 Ton: gis 1
 Durchmesser ca. 95 cm
 Gewicht: ca. 550 kg

Gespendet von der Theatergruppe Reisenberg





Bei der anschließenden Agape nahmen viele Besucher die Gelegenheit wahr, mit Kardinal Schönborn ins Gespräch zu kommen.

Bei einem Frühschoppen, gespielt von der Feuerwehrmusikkapelle im Gasthaus Schmidt, fand der Tag einen gemütlichen Ausklang.

Wir möchten allen jenen mit einem ganz herzlichen "Vergelt's Gott" danken, die mitgeholfen haben, dieses Fest so schön zu gestalten.



***Diamantenes Priesterjubiläum
von Hrn. Pfarrer Schermann am 31.07.2016***

Zwei Feste in einem durften die Reisenberger Pfarrmitglieder am 31. Juli 2016 feiern.
Die vor zwei Wochen geweihten neuen Kirchenglocken
erschallten an diesem Sonntag das erste Mal.
Ein heller klarer Klang lud alle zum Gottesdienst.
Der zweite Anlass war der Festgottesdienst zur Feier des
diamantenen Priesterjubiläums,
unseres ehemaligen Pfarrers Hrn. Rudolf SCHERMANN.

Im Anschluss an den Gottesdienst gratulierten zum 60. Priesterjubiläum der
Pfarrgemeinderat,
die Mitglieder der Familienrunde und zahlreiche Pfarrmitglieder.
In seiner Dankesrede hob der Jubilar hervor, dass er vom Dreifaltigen Gott immer
getragen wurde.
Er verwies auf überwundene Schwierigkeiten und Krankheiten und auf sein
unerschütterliches Gottvertrauen.
Uns allen legte er ins Herz, weiterhin an der Kirche Gottes mitzubauen.

R. Schlösinger



Erinnerungen an die Ereignisse des Jahres 2016



Zur Erinnerung wurden ein Fotobuch und eine Film-DVD erstellt. Diese dokumentieren die Renovierung des Kirchendachs, den Guss der neuen Kirchenglocken, die Glockenweihe und das Einbringen der neuen Glocken in den Turm. Beide Medien sind auch für spätere Generationen eine wertvolle Erinnerung an Ereignisse, die in einer Pfarrgemeinde nicht so alltäglich sind.

Erhältlich sind Buch bzw. DVD entweder direkt in der Pfarrkanzlei oder per Mail pfarre.reisenberg@aon.at.

Buch oder DVD sind vielleicht auch ein besonderer Geschenktipp für Weihnachten oder andere Feierlichkeiten.

Wir danken an dieser Stelle ganz besonders herzlich Frau Veronika Hautzinger für die Gestaltung des Fotobuchs und Herrn Wolfgang Radlinger für die Erstellung der Film-DVD.

Benefizkonzert in der Pfarrkirche am 11.06.2016

Zugunsten der Dachrenovierung veranstaltete die Singgemeinschaft Seibersdorf ein Benefizkonzert in unserer Pfarrkirche.

Unter der Leitung von Mag. Gina Kobylík wurde ein breites Programm geboten. Vom Volkslied über Operette und Austropop bis hin zu Beethoven wurde der Bogen gespannt.

Besonders gefiel auch die Darbietung vom Kinderchor Seibersdorf.

Unser Pfarrer Mag. Josef Lippert wirkte musikalisch sowie prosaisch mit. Er sprach auch die Begrüßungsworte und drückte zum Abschluss seinen Dank an die Mitwirkenden und die Zuhörer aus.



Gebt, dann wird auch euch gegeben werden. (Lukas)

Erster Zwischenbericht zur Finanzierung von Kirchendachsanierung inklusive Neueindeckung, Fassade, Glockenstuhl und Kirchenglocken.

Am Anblick unserer Kirche ist ersichtlich, dass die Renovierungsarbeiten am Kirchendach und im oberen Bereich der Fassade soweit abgeschlossen sind. Am Klang der Kirchenglocken hört man, dass die neuen Glocken in Betrieb genommen und die Arbeiten am Glockenturm fertiggestellt sind. Nach derzeitigem Stand belaufen sich die Gesamtkosten auf ca. 270.000 Euro. Die kurzfristige, sofortige Finanzierung dieser Projekte ist zwar noch nicht zur Gänze geschafft, doch können wir hier einen ersten Zwischenbericht über diese geben.

Zugesagte Zuschüsse und Subventionen in Summe von ca. 150.000 Euro erhielt die Pfarre von Erzdiözese Wien, Marktgemeinde Reisenberg, Land Niederösterreich und dem Bundesdenkmalamt. Die Paten für die neuen Kirchenglocken unterstützten die Pfarre mit in Summe 30.000 Euro, durch Kranzablösen erhielt man 3.880 Euro, Konzerte und Veranstaltungen zugunsten der Kirchenrenovierung brachten knapp 1.000 Euro. Mit der durchgeführten Hausammlung sowie der Abwicklung über das Treuhandkonto beim Bundesdenkmalamt konnten bis dato fast 38.000 Euro zur Umsetzung der Arbeiten gesammelt werden. Das bedeutet, dass wir bereits mehr als 80% der Aufwendungen kurzfristig finanziert haben.

Wir alle als Pfarrgemeinschaft Reisenberg können daher stolz sein; stolz auf das, was wir durch persönlichen und körperlichen Einsatz bei den baulichen Arbeiten und Festlichkeiten, aber auch durch unsere finanzielle Unterstützung nachhaltig für unsere Pfarrkirche und unsere Heimat geschaffen haben.

Allen jenen, die bereits gegeben haben, ein „Vergelt's Gott“.

*Spenden zugunsten der Kirchendachrenovierung sind nach wie vor möglich und erbeten, entweder über das eingerichtete Treuhandkonto **AT90 3282 3000 0300 2706** lautend auf TH-Kto. Bundesdenkmalamt, Verwendungszweck: „Spende Pfarrkirche Reisenberg“ bei der Raiffeisenbank Region Schwechat oder auf das Konto **AT94 3282 3000 0300 0015** lautend auf Pfarre Reisenberg, Verwendungszweck „Renovierung Pfarrkirche“ ebenfalls bei der Raiffeisenbank Region Schwechat.*

Manfred Schorn

Stephanusorden in Bronze für Waltraud Schlösinger

Auf Ansuchen des Pfarrgemeinderates wurde Waltraud Schlösinger mit dem Stephanusorden in Bronze für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit in unserer Pfarre ausgezeichnet.

Die Verleihung fand am 30. September 2016 im Festsaal des Erzbischöflichen Palais statt. Der Orden wurde von Weihbischof Stephan Turnovszky überreicht. In der Laudatio würdigte unser Pfarrer, Dechant Mag. Josef Lippert den langjährigen, unermüdlichen Einsatz von Waltraud Schlösinger in unserer Kirche, und die umsichtige Betreuung der Ministranten.



Bei der Ankunft in Reisenberg wurde sie von der Feuerwehrmusikkapelle und vielen aktiven und ehemaligen Ministranten empfangen, die ihr zur Auszeichnung gratulierten.

Von der Pfarre Reisenberg wurde Frau Waltraud Schlösinger beim heurigen Erntedankfest als Dank und Anerkennung für ihr Engagement eine Statue unseres Pfarrpatrons, des Hl. Pankratius überreicht.



Pfarrpraktikant Mag. Dirk Dillmann

Liebe Reiserbergerinnen und Reiserberger!

Ich darf mich Ihnen mit ein paar kurzen Worten vorstellen:

Meine Name ist Mag. Dirk Dillmann und gemeinsam mit 17 anderen Männern bereite ich mich auf meine Weihe zum ehrenamtlichen Diakon der Erzdiözese Wien vor. Im Rahmen meiner Ausbildung wurde ich für das Pfarrpraktikum den Pfarren Reisenberg und Seibersdorf zugeteilt.

Was ist nun ein Diakon und was sind seine Aufgaben?

Der Diakon - es gibt hauptamtliche und ehrenamtliche, sozusagen nebenberufliche Diakone - ist ein verheirateter Mann, der durch die Weihe in den Stand des Klerus erhoben wird und gleichsam wie der Priester direkt dem Ortsbischof unterstellt wird.

Das Amt des Diakons ist ein sehr altes Amt, das schon in der frühchristlichen Zeit existiert hat und das z.B. auch schon in der Bibel Erwähnung findet (Apostelgeschichte, Philipperbrief, erster Brief des Apostels Paulus an Timotheus).

In der frühchristlichen Tradition war der Diakon derjenige in der Gemeinde, der für den Dienst an den Tischen zuständig war. In der damaligen Zeit haben die Christen nach der Versammlung der Gemeinde, in der sie das Wort Christi hörten und das Brot brachen, gemeinsam gegessen und getrunken. Hierzu wurden auch die Armen, die Witwen und die Waisen eingeladen, die sonst nicht genug zu essen hatten.

Für diesen Dienst an den Armen haben die frühen Gemeinden Diakone abgestellt.

Und das führt uns auch zur Funktion des Diakons heute:

Der Diakon in einer Pfarrgemeinde muss sich immer die zentrale Frage stellen:

WO SIND DIE ARMEN IN UNSERER PFARRGEMEINDE?

Der Diakon geht an die Ränder der Pfarrgemeinde; er geht in die Häuser und auf die Plätze und die Straßen hinaus und sucht dort nach den Armen und Notleidenden, die seiner und der Gemeinde Hilfe bedürfen.

Er versucht, sie gemeinsam mit der Gemeinde aus ihrer Isolation herauszuholen, sie in den Mittelpunkt zu stellen und ihre Not zu lindern.

Somit ist der Diakon eine Art „Anwalt der Armen, der Ausgegrenzten und der Zu-kurz-Gekommenen“ und bringt ihnen auf diese Weise die Gegenwart unseres barmherzigen und liebenden Gottes unmittelbar und spürbar näher.

Zusätzlich zu diesen Tätigkeiten im diakonalen-caritativen Bereich unterstützt der Diakon den Priester in der Liturgie. Er kann gemeinsam mit dem Priester die sonntägliche Eucharistiefeier gestalten, das Evangelium verkünden und predigen. Weiter kann er Taufen und Begräbnissen vorstehen und bei Hochzeiten assistieren.

Wenn Sie weitere Informationen über das Thema Diakon erhalten möchten, finden Sie diese auf der Internetseite www.diakon.at.

Wenn Sie mich kontaktieren wollen, können Sie das gerne unter mobil: 0664/1433549 oder per mail an dirkdillmann2016@gmail.com tun.



Mag. Dirk Dillmann

Kath. Theologe und Unternehmer
ehrenamtlicher ständiger Diakon in Ausbildung (WJG
2018)

Jahrgang 1965, verheiratet, zwei erwachsene Söhne,
wohnhaft in Unterwaltersdorf

Studium der kath. Theologie und Philosophie an den
Theologischen Fakultäten der Universitäten
Trier/Deutschland und Wien/Österreich

Pastoralassistent in der Erzdiözese Wien mit Arbeits-
schwerpunkt Seelsorge für Jugendliche am rechten poli-
tischen Rand

Initiator und Leiter des sozialökonomischen Projekts
„PHOENIX Fahrradwerkstatt“ mit dem Ziel der Reintegration von vorbestraften und
haftentlassenen Jugendlichen in den ersten Arbeitsmarkt

Ausbildung zum ehrenamtlichen Diakon der Erzdiözese Wien mit Schwerpunkt Seelsor-
ge für Flüchtlinge mit nicht-christlichem Bekenntnis.

NOAH WAR BETRUNKEN,
ABRAHAM WAR ZU ALT,
Josef war ein Träumer,
Jakob war ein Lügner,
Gideon hatte Angst,
Rahab war eine Prostituierte,
JEREMIA WAR ZU JUNG,
Mose stotterte,
David hatte eine Affäre,
Eliza war lebensmüde,
Jona lief davon,
die Jünger schliefen beim Gebet ein,
Marta machte sich zu viele Sorgen,
Petrus war impulsiv,
THOMAS WAR KLEINGLÄUBIG,
Markus gab auf,
Iazarus war tot.
Wenn du das nächste Mal denkst,
Gott könnte sich nicht gebrauchen,
SCHAU MAL IN DIE BIBEL.

Pfarrgemeinderatswahl 2017

GEDANKEN ZUM MOTTO DER WAHLEN ZUM PGR 2017



19. März 2017

ICH BIN DA. FÜR
Pfarrgemeinderatswahl

Ich bin da. Im Alten Testament hat sich Gott als JAHWE, als „ICH BIN DA“ offenbart. In Jesus hat er diese Zusage noch einmal bekräftigt. Wir werden die großen gesellschaftlichen Umbrüche, die Entwicklungen des Wenigerwerdens und die vielen Unsicherheiten dann gut meistern, wenn wir uns vergewissern, dass Gott sich immer neu als der anwesende Gott zeigt. Die Freude des Evangeliums wird uns dann ergreifen, wenn wir uns gegenseitig ermutigen, dass Gott in all unseren Nöten und Fragen mit uns ist. So können wir uns den Zeichen der Zeit stellen, sie im Licht des Evangeliums deuten und danach handeln.

Ich bin dafür. „Wofür bin ich da? Für wen bin ich da?“ sind Fragen, die sich Menschen im Lauf ihres Lebens immer wieder einmal stellen. Viele Menschen sagen alltäglich ihr „Ich bin da für...“, auch wenn sie noch nicht wissen, wie sie die an sie gestellte Aufgabe gut bewerkstelligen können. Das Leitwort der Pfarrgemeinderatswahl ist eine Einladung, sich auf diese Fragen einzulassen und dann das tun, was sich als Aufgabe zeigt.

Ich bin da.für. Wer KandidatInnen vorschlägt und zur Wahl geht, drückt damit aus: „Ich bin dafür, dass diese Person in meinem Namen und Auftrag Verantwortung in und für die Pfarrgemeinde übernimmt.“ Die Gewählten dürfen sich durch dieses übertragene Mandat in ihrer Berufung gestärkt fühlen. Wahrscheinlich werden Sie auch für die kommende Wahl als KandidatIn vorgeschlagen. Ich ersuche Sie, diese Anfrage großherzig zu bedenken und freue mich, wenn sie wieder bereit sind für ein Engagement im Pfarrgemeinderat oder einen anderen Dienst in der Kirche übernehmen.

Die Pfarrgemeinderäte sind eine Frucht des 2. Vatikanischen Konzils. Die Dynamik dieses Konzils kann neu aufleben, wenn wir ein Klima des Aufbruchs schaffen, das viele für den Glauben an Jesus Christus und für den Einsatz für den Nächsten begeistern lässt. Ich bin da.für - die Frage trifft alle Mitglieder der Gemeinde und der Pfarre: Wofür stehen sie eigentlich in ihrem Leben und in ihrem Glauben? Wie können alle in der Pfarre ihren Beitrag zu einer Erneuerung der Kirche leisten und... haben wir in unseren Pfarren nicht viele schlummernde Talente, Menschen mit Engagement und Herz für die Sache Jesu? Ich bin da.für - im Pfarrgemeinderat geht es um eine besondere Verantwortung, die den Blick auf die gesamte Pfarre richtet und darauf achtet, dass alle zusammenwirken um Kirche Jesu Christi in der heutigen Zeit zu sein.

Liebe Pfarrgemeinde,

in den Wochen des Advent werden Sie die Gelegenheit haben Wahlvorschläge einzubringen: schriftlich in den Gottesdiensten, gern auch mündlich bei unserer Pfarrsekretärin Maria Fuchs oder bei Pf. Lippert persönlich. Er wird dann mit den möglichen Kandidaten in Kontakt treten.

Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit !

Das Adventgesicht der Christen *eine besinnliche Geschichte*

„Bitte, warten Sie hier!“, sagte ich zu dem Blinden und ließ ihn an einer verkehrsgeschützten Ecke des Großstadtbahnhofs allein.

Ich wollte ihm das Gewühl der zum Weihnachtseinkauf hastenden oder schon paketbeladenen Menschen ersparen - auf dem Weg zum Schalter, zur Auskunft, zur Fahrplantage und zur Post.

Zurückkehrend sah ich ihn schon von weitem stehen, während die Menschen an ihm vorbeihetzten, ein Kind ihn anstarrte, ein Gepäckkarren einen Bogen um ihn fuhr und ein Zeitungsverkäufer nach einem irrtümlichen und vergeblichen Angebot fast scheu wieder von ihm wegging.

Er stand ganz still, der Blinde, und auch ich musste ein paar Augenblicke stehen bleiben. Ich musste sein Gesicht ansehen. Die Schritte um ihn her und die unbekanntenen Stimmen und all die Geräusche eines lebhaften Verkehrs, die schienen für ihn keine Bedeutung zu haben. Er wartete.

Es war ein ganz geduldiges, vertrauendes und gesammeltes Warten. Es war kein Zweifel auf dem Gesicht, dass ich etwa nicht wiederkommen würde. Es war ein ganz wunderbarer Schein der Vorfreude darin; er würde bestimmt wieder bei der Hand genommen werden.

Ich kam nur langsam los vom Anblick dieses eindrucksvollen wartenden Gesichts mit den geschlossenen Lidern; dann wusste ich auf einmal:

So müsste eigentlich das Adventgesicht der Christen aussehen!

Aus: Aufbrechen-Ankommen Adventbehef der KFB

Humor



Die Kirchenmaus zum Pfarrer:

Ich hätte eine Idee, wie wir auf einen Schlag unsere Kirche jeden Sonntag voll mit jungen Leuten hätten - ich verkleide mich einfach als „Kirchen-Poke-Maus“.

Die Glocke

Aus „Egon Kapellari: Heilige Zeichen in Liturgie und Alltag“

"Lieber Erzbischof, schick uns eine Glocke", schrieb vor Jahren ein Mann aus einer psychiatrischen Klinik an den Wiener Kardinal.

Die Glocke, deren Klang hier auf so ergreifende Weise ersehnt wird, hat eine Stimme, die den Menschen aus allen Einmauerungen mitnehmen kann in die Weite und Höhe Gottes, in ein Leben in Fülle.

In den Städten hört man heute die Glocken kaum. Ihr Schall wird von den Mauern der hohen Häuser verschluckt. Sogar die Pummerin, die Riesenglocke des Wiener Stephansdoms, ist nicht auf weite Distanz zu hören. Und in manchen Teilen der Stadt Salzburg hört man die mächtigen Domglocken weniger deutlich als das Geschmetter der kleinen Glocke des Kapuzinerklosters hoch über der Stadt. Anders ist es in den Dörfern, wo die Menschen auch heute auf die Glocken hören und große materielle Opfer bringen, damit die Glockenstube des Kirchturms nicht leer sei.

"Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango", lautet ein alter Glockenspruch: "Die Lebenden rufe ich, die Toten beklage ich, die Gewitter zer- schlage ich." Gewitter müssen heute kaum noch von den Glocken zer- schlagen werden. Hagelkanonen und ähnliches haben diese Aufgabe übernommen. Das Beklagen der Toten ist aber auch heute ein Dienst, der den Glocken aufgetragen ist und viele Menschen zu Spenden für die Anschaffung neuer Glocken veranlasst. Der Gesang aller Glocken begleitet in den Landpfarren einen Trauerzug.

Die Glocken wollen und sollen aber vor allem die Lebenden rufen zu Gebet und Gottesdienst. Seit dem 7. Jahrhundert läuten sie am Morgen und am Abend und laden zum Gebet ein. Später kam das Mittagläuten hinzu. Die Glocken waren also mehr als nur die Uhren armer Leute. Sie waren Mahner und Rufer zum Gebet. Menschen, die nicht beten, brauchen die Glocken nicht und wollen sie oft nicht hören. Medien berichteten in den letzten Jahren wiederholt über Prozesse, die Nachbarn alter oder neuer Kirchen gegen das Glockengeläute angestrengt hatten.

Die Glocken laden besonders ein zum Gottesdienst, zur Feier der Eucharistie. Sie sind Boten des Auftrags Christi vom ersten Gründonnerstag: "Tut dies ... zu meinem Gedächtnis" (1 Kor 11,25). Wer Ohren hat, zu

hören, der höre. Wer Füße hat, zu gehen, der gehe. Und wer hungrig ist an Leib und Seele, der komme. Vielen Menschen läuten die Glocken freilich vergebens. Sie verstehen nicht recht, was im Gottesdienst gefeiert wird. So werden mancherorts auch die Glöckner müde. Sie läuten seltener. Sie drücken nicht einmal mehr regelmäßig auf die Knöpfe der elektrischen Läuteanlage. Die Ministranten, die ich bei Besuchen in kleinen alten Landkirchen manchmal mit vor Eifer gerötetem Gesicht an den Glockenseilen auf- und niederfahren sehe, sind - so hoffe ich - nicht "letzte Mohikaner", sondern eine Vorhut von Menschen, die die alten Zeichen, auch die Glocken, wieder beachten und verstehen wollen.

*Und seine Glocken klangen
So voll, so hell, so rein;
Er goss auch Lieb und Glauben
Mit in die Form hinein ...*

(Wilhelm Müller, Der Glockenguss zu Breslau)

*Wenn in der Neujahrsnacht die Glocken tönen, die heimgekehrten,
Mühselig hinaufgezogen in die geborstenen Türme
Die großen Glocken -
... eilt er, der Traumwanderer, mit dem Glockenwind, Sturmwind,
Über den zitternden Erdteil ...
Hinaus schreit er, in die Welt schreit er, der Traumwanderer,
Aber keine Antwort tönt ihm zurück. Nur die Glocken,
Die Sturm singen und Frieden singen,
Die Tod singen und Weihnacht singen,
Die rätselhaften unausdeutbaren Glocken
Rufen noch immer Mitternacht -*

(Marie Luise Kaschnitz, Europa)

Weihnachtswunsch

Mögen Eiszapfen und Schneeflocke
dich staunen lassen:
Einzigartig ist alles, was ist.

Mögen Weihnachtsstern und Christrose
dich ahnen lassen:
Auch im tiefsten Winter kann Leben aufblühen.

Mögen die Kerzen am Adventskranz
und Christbaum dich glauben lassen:
Das Licht, das du bist, kommt dir entgegen.

Möge Neues in dir geborgen werden,
in diesen Tagen der Christgeburt:
Mögen Glauben, Liebe und Hoffnung
wachsen in dir und durch dich in unserer Welt

(Katja Süß)

Ein gesegnetes Fest wünscht Ihnen allen

Ingrid Culek



Herr Hofer, Gott wird Ihnen nicht helfen!

Der freiheitliche Präsidentschaftskandidat Norbert Hofer hat auf seinen Wahlplakaten anlässlich der Wiederholung der Bundespräsidentenwahl am 4. Dezember 2016 den Ausspruch ‚*So wahr mir Gott helfe!*‘ affichieren lassen und gibt somit seiner Hoffnung Ausdruck, mit Gottes Hilfe die Wahl zu gewinnen.

Als Theologe fühle ich mich bemüßigt, meine Gedanken und Befürchtungen hierzu mitzuteilen.

Zuerst einmal finde ich es ja sehr beachtlich und schön, dass sich ein führender Politiker in Österreich dem Schutz und der Hilfe Gottes unterstellen will. Dies führt uns aber auch zwangsläufig zu der Frage, was die Intentionen Gottes sind und ob er Norbert Hofer überhaupt helfen wird.

Ein Blick in die Bibel, das Urdokument unseres christlichen Glaubens, ist da sehr hilfreich.

Im Matthäusevangelium, im 25. Kapitel erzählt Jesus Christus, der Sohn Gottes, seinen Jüngern im Gleichnis von den Schafen und Böcken unter anderem folgendes:

Weg von mir, ihr Verfluchten, [...] denn ich war hungrig und ihr habt mir nichts zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir nichts zu trinken gegeben; ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich nicht aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mir keine Kleidung gegeben; ich war krank und im Gefängnis und ihr habt mich nicht besucht.

Norbert Hofer und mit ihm die freiheitliche Partei Österreichs steht für eine restriktive Flüchtlingspolitik, die dafür eintritt, einen Grenzzaun nach ungarischem Vorbild zu bauen und keine Flüchtlinge mehr ins Land zu lassen (Zuwanderungsstopp!). Er diskriminiert Frauen mit Kopftuch, schürt Ängste vor einer Invasion der Muslime und qualifiziert pauschal alle Flüchtlinge, die nach Österreich kommen, als Wirtschaftsflüchtlinge ab.

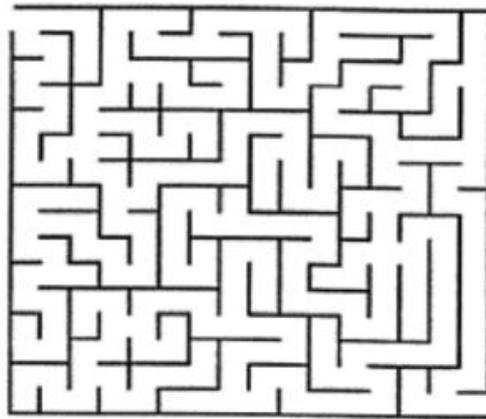
Von daher fürchte ich, Herr Hofer, dass Gott Ihnen nicht helfen wird!

Sie stehen auf der falschen Seite - zumindest nicht da, wo Gott steht, nämlich auf der Seite der Armen und Fremden, die bei uns Hilfe suchen und um Aufnahme - sprich Asyl - bitten!

Mag. Dirk Dillmann
2442 Unterwaltersdorf

FÜR UNSERE KLEINEN LESER

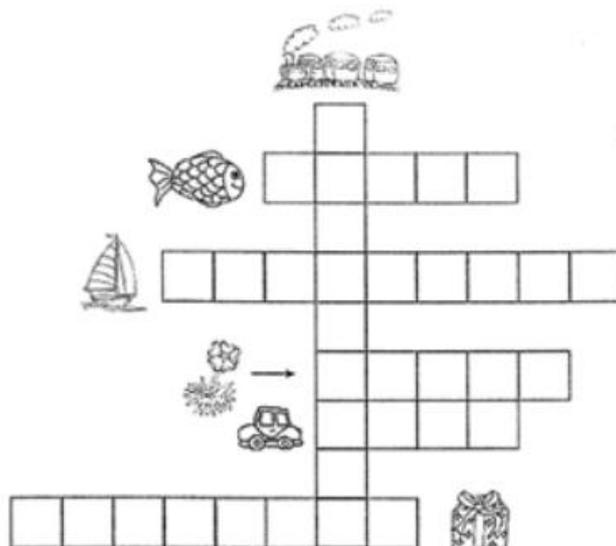
WIE KOMMEN DIE
3 BUBEN ZUM
BRENNHOLZ ?



äpfel nüsse mandelkernschneeflöckchen
liederpiraten schatzkrippenlichterketten
geschenke mistelzweig adventskranz

IN DIE WÖRTERKETTE HAT
SICH EIN BEGRIFF
GESCHLICHEN, DER NICHTS
MIT DER WEIHNACHTSZEIT ZU
TUN HAT.

FINDEST DU IHN ?



An alle Vor-
schul Kinder,
Schul Kinder &
Jugendlichen!

Einladung zur Rolleneinteilung
zum

Reisenberger Krippen- spiel 2016

Am **27. November** nach der Messe findet
im Pfarrheim die **Einteilung** statt!

Freu mich auf Dich!

Julia Hafenscher
(0664 36 400 26)



Pfarrkaffee

Einladung zur Einteilung
der

Sternsingergruppen 2016

Am **27. November** nach der Messe findet
im Pfarrheim die **Einteilung** statt!

Freu mich auf Dich!

Angelika Eder
(0660 5633809)

